

S 177 - Ausbau in Meißen,
Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg

FFH-Vorprüfung

für das FFH-Gebiet

"Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" (DE 4645-302)

Unterlage 19.3.4

1. TEKTUR

Auftraggeber:



FREISTAAT SACHSEN

Landesamt für Straßenbau und Verkehr
Niederlassung Meißen
Heinrich-Heine Straße 23c
01662 Meißen

Auftragnehmer:

Haß Landschaftsarchitekten

Haß Landschaftsarchitekten
Schloßstraße 14
01454 Radeberg

Bearbeitung: Stephanie Gude, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

Plantechnik: Nicolle Weber, Bauzeichnerin

Projekt-Nr.: 11 R 514 L

Radeberg, 20. Januar 2022

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile	2
2.1	Übersicht über das Schutzgebiet	2
2.2	Erhaltungsziele des Schutzgebietes	3
2.3	Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	4
2.4	Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten	4
2.5	Aktualität und Vollständigkeit verwendeter Daten	4
2.6	Vorbelastungen	5
3	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren	6
3.1	Technische Beschreibung des Vorhabens	6
3.2	Beschreibung der relevanten Wirkfaktoren und Wirkprozesse	7
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben	10
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	11
6	Literatur und Quellen	12

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005	3
---------	--	---

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage des FFH-Gebietes "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" und des Vorhabens	2
---------	--	---

Planteil

Karte 1:	Übersichtskarte FFH-VP	M 1 : 100.000
----------	------------------------------	---------------

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Staatsstraße S 177 ist eine der wichtigsten Verbindungen zwischen der Bundesautobahn A 4 und Meißen sowie die wichtigste Verbindung zwischen Meißen und Wilsdruff. Sie soll zu einer leistungsfähigen Straßenverbindung ausgebaut werden. In der Ortslage Meißen ist die vorhandene S 177 zwischen dem Knotenpunkt Neumarkt / Wilsdruffer Straße und der Einmündung der Gellertstraße durch die Lage am stark abfallenden Talhang des Triebischtales und der damit einhergehenden geringen Breitenverfügbarkeit gekennzeichnet. Aufgrund des baulichen Zustandes beabsichtigt das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen die grundhafte Erneuerung dieses Teilstückes "Plossenaufstieg" als vorgezogene Teilmaßnahme in Bezug zum Gesamtvorhaben durchzuführen.

Wegen der erforderlichen Vollsperrung des Straßenabschnitts während der Bauzeit ist eine Verkehrsumleitung notwendig. Hierfür ist die Ertüchtigung des "Siebeneichener Schlossberges" vorgesehen.

Befinden sich im näheren Umfeld eines Vorhabens FFH-Gebiete (FFH = Fauna-Flora-Habitat), so ist das Vorhaben nach Art. 6 der FFH-Richtlinie (FFH-RL) bzw. § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) vor seiner Zulassung oder Durchführung auf die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der FFH-Gebiete zu überprüfen.

Die vorliegende Verträglichkeitsprüfung wird für das FFH-Gebiet "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" (DE 4645-302) erstellt. Das Vorhaben "S 177 Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg" liegt etwa 1,1 km entfernt vom FFH-Gebiet. Aus diesem Grund wird in der folgenden Unterlage dessen Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes geprüft.

Gemäß dem Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung (BMVBW 2004) ist zunächst in einer Vorprüfung anhand von vorhandenen Unterlagen zu Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierten Erfahrungswerten zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen überschlägig zu prognostizieren, ob erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes in seinen für seine Erhaltungsziele oder seinen Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch das Bauvorhaben möglicherweise eintreten könnten oder aber offensichtlich ausgeschlossen werden können.

Grundsätzlich gilt im Rahmen der Vorprüfung ein strenger Vorsorgegrundsatz; bereits die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung löst die Pflicht zur Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung aus. Sollten die vorhandenen Unterlagen nicht ausreichend differenziert oder spezielle Fachkenntnisse erforderlich sein, um erhebliche Beeinträchtigungen ausschließen zu können, sind vertiefende Untersuchungen und die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich.

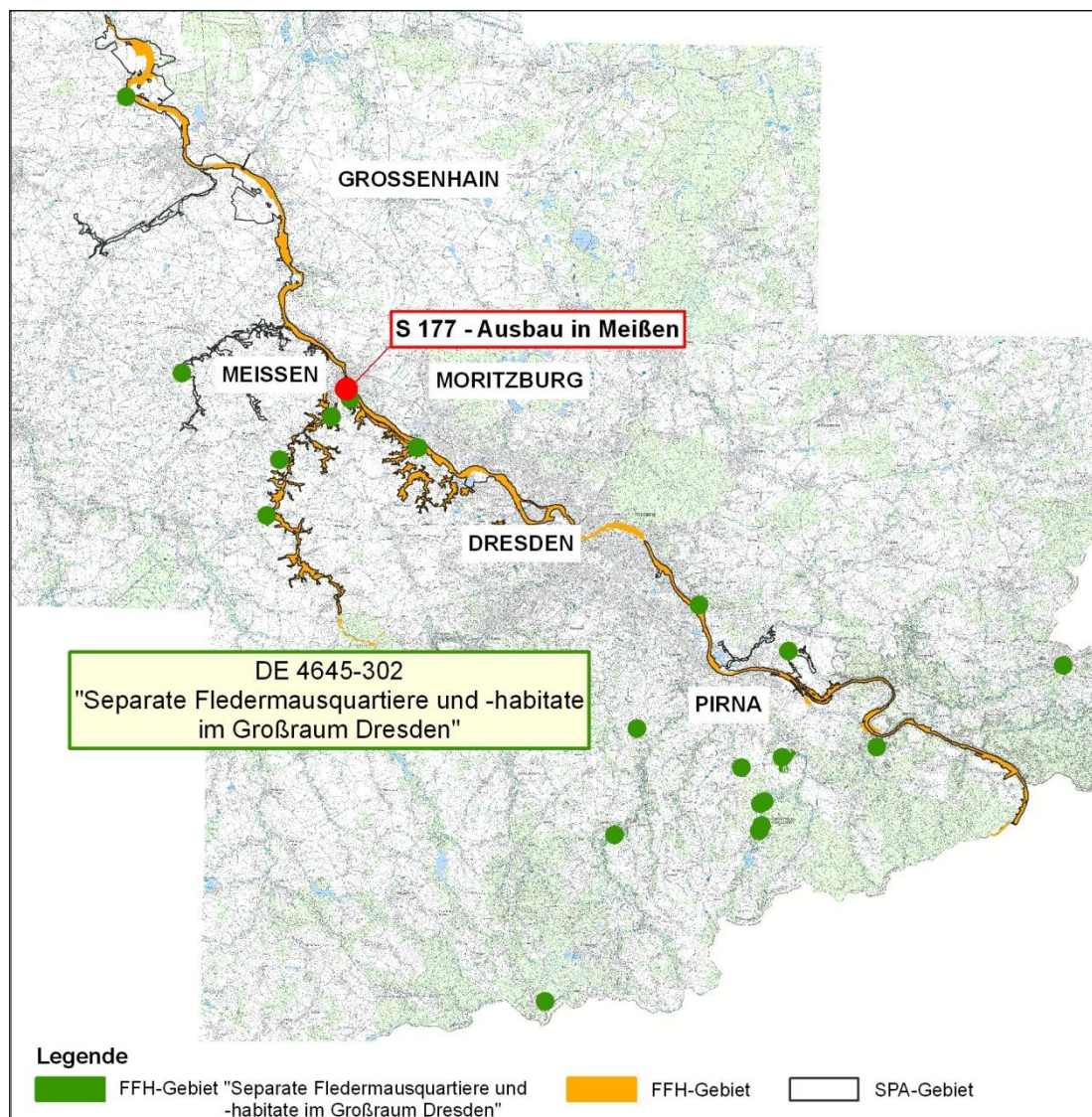
Nur wenn das Vorhaben zu keinen bzw. zu offensichtlich nicht erheblichen Beeinträchtigungen führt, kann auf die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden.

2 Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Das FFH-Gebiet "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" ist unter der landesinternen Gebietsnummer 189 und der EU-Nummer DE 4645-302 gemeldet. Mit einer Flächenausdehnung von ca. 83 ha und bestehend aus drei flächenhaften Vorkommen und 21 nicht flächenhaften Fledermausquartieren liegt das FFH-Gebiet im Landkreis Meißen, im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie im Stadtgebiet Dresden. Die Lage des FFH-Gebietes ist in nachfolgender Abbildung dargestellt (siehe auch Karte 1).

Abb. 1: Lage des FFH-Gebietes "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" und des Vorhabens



Das flächige Vorkommen des FFH-Gebietes befindet sich linkselbisch im Übergangsbereich von Elbsandsteingebirge und Unterem Osterzgebirge. Es beinhaltet die meist unbewaldeten Mittel- und Unterhänge des Cottaer Spitzberges und Teile des Kalkwerks Borna-Gersdorf.

Die geplante Ausbaustrecke der S 177 liegt ca. 1.100 m nordwestlich der Teilfläche 18 "Siebeneichen, Dachboden und ehemaliger Heizungskeller im Schloss".

2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Neben den allgemeinen Vorschriften der FFH-Richtlinie gelten insbesondere Erhaltungs- und Entwicklungsziele, die in der Grundsatzverordnung (LDS 2012) in verbindlicher Form vorliegen und somit als Grundlage zur Abschätzung der Verträglichkeit des Vorhabens herangezogen werden können.

1. Erhaltung der Wochenstuben, Winterquartiere und Nahrungshabitate verschiedener Fledermausarten.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL von Bedeutung sind.
3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Tab. 1: Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005

Art		Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
			A	B	C
Säugetiere					
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>)		Winterquartier ¹	x		
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)		Reproduktionshabitat (Wochenstubenquat.) ²	x	x	x
		Winterquartier ³	x		x
		Sommerquartier ⁴	x	x	
Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)		Reproduktionshabitat (Wochenstubenquat.) ⁵	x	x	x
		Winterquartier ⁶	x	x	
		Jagdhabitat ⁷		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)		Winterquartier ⁸	x	x	x
1	vorzugsweise Untertagequartiere (zum Beispiel Bergwerksstollen, Keller und ähnliche) mit hoher Luftfeuchte und stabilem, frostsicherem Innenklima; vermutlich auch Baumquartiere				
2	vorzugsweise großräumige Dachböden von Gebäuden (zum Beispiel Kirchen) im Siedlungsbereich, zum Teil auch ausgeglichen temperierte Brücken, Keller und andere Bauwerke in klimatisch begünstigten Naturräumen				
3	zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude				
4	Dachböden, Spaltenquartiere in und an Gebäuden, Brückenhohlräume, Fledermaus- oder Vogelnistkästen, Baumhöhlen				
5	vorzugsweise warme Dachböden oder geheizte Kellerräume in Gebäuden				
6	störungsfreie Höhlen, Keller und Bergwerksstollen				
7	durch Leitstrukturen wie Gehölze, Hecken, Hochstaudensäume mit den Quartieren vernetzte Laub- und Laubmischwaldbestände mit gut ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, daneben auch halboffene Kulturlandschaft wie zum Beispiel Parks, Alleen, Streuobstwiesen oder Gehölzstrukturen in der Nähe von Gebäuden und Gewässern				
8	kühl temperierte unterirdische Hohlräume, Höhlen, Bergwerksstollen, Tunnel, Keller, Bunker und ähnliche mit kalten Hangplätzen (bis 5°C) in Spalten und Vertiefungen; zumindest zeitweilig Spaltenquartiere an Bäumen				

Die Teilpopulation der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) südöstlich von Dresden stellt ein Dichtezentrum der Kleinen Hufeisennase in Deutschland dar. Ihr Anteil am Gesamtbestand in Deutschland beträgt etwa 40 %. Damit besitzt die sächsische

Population eine wesentliche Bedeutung für den gesamten mitteleuropäischen Raum. Die Wochenstubenquartiere des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) sind sehr individuenreich und im Hinblick auf die Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Vorkommen im FFH-Gebiet, aber auch zu den Vorkommen des Osterzgebirges und des Leipziger Raumes, bedeutsam.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems Natura 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

2.3 Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Für das FFH-Gebiet "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" wurde ein Managementplan (MaP) erarbeitet, welcher mit Stand von August 2011 vorliegt (LPBR 2011). Die im Rahmen der Bestandaufnahme abgegrenzten Fledermausquartiere und Habitatflächen dienen zur Ermittlung der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes durch das Vorhaben.

2.4 Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten

Angrenzend an das FFH-Gebiet befinden sich die FFH-Gebiete

- "Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen" (Landes-Nr. 168, DE 4846-302),
- "Triebischtäler" (Landes-Nr. 171, DE 4846-301),
- "Bahrebachtal" (Landes-Nr. 181, DE 5049-304),
- "Gottliebatal und angrenzende Laubwälder" (Landes-Nr. 182, DE 5049-302),
- "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" (Landes-Nr. 034e, DE 4545-301),
- "Müglitztal" (Landes-Nr. 043e, DE 5048-302),
- "Täler südöstlich Lommatzsch" (Landes-Nr. 086e, DE 4746-302),
- "Lachsbach- und Sebnitztal" (Landes-Nr. 166, DE 5050-302).

Bezüglich der Kohärenz zu anderen FFH-Gebieten ist die Teilfläche 18 mit dem Schloss Siebeneichen das nordöstlichste Quartier der Teilpopulation der Kleinen Hufeisennase im Raum Meißen, wo es zum Komplex aus vier bekannten Wochenstubenquartieren gehört (Firma Rath, Meißen, Schloss Miltitz, ehemaliges Kalkwerk Miltitz und Heynitzstollen).

Die an das Schloss Siebeneichen angrenzenden Waldflächen im FFH-Gebiet "Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen" werden als Jagdhabitat genutzt. Eine weitere wichtige Struktur für den Quartiersverbund (Kohärenz) zwischen den Vorkommen am Elbhang und im Triebischtal stellen die Gehölzstrukturen am Siebeneichener Kirschberg und Goldgrund dar, sowie die Verbindungslinien Querallee, Bockwener Allee und Bockwener Weg.

2.5 Aktualität und Vollständigkeit verwendeter Daten

Zur Erfassung der Bestandssituation, also der Arten nach Anhang II der FFH-RL, deren günstiger Erhaltungszustand erhalten bzw. wiederhergestellt werden soll, wurden die vorhandenen Daten und Untersuchungen recherchiert und qualitativ bzw. quantitativ ausgewertet:

- FFH-Managementplan für das SCI 189 / DE 4645-302 "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" (LPBR 2011)
- Gebietsspezifische Erhaltungsziele des FFH-Gebietes "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" (LDS 2012)
- Faunistische Sonderuntersuchung Fledermäuse im Rahmen der Planungen zur S 177 Ausbau in Meißen, Plossenaufstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg (CHIROPLAN 2013).

Aufgrund der vorhandenen Unterlagen ist es möglich, den Artbestand für nach Anhang II der FFH-RL zu ermitteln. Die Daten liegen in einer ausreichenden Plausibilität vor. Die Aktualität der vorhandenen Daten wird für die Durchführung der Vorprüfung, also der Abschätzung der Möglichkeit der vom Projekt ausgehenden erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes und insbesondere der Arten nach Anhang II der FFH-RL als ausreichend eingeschätzt.

Hinsichtlich der konkreten bautechnischen Planung liegen detaillierte Angaben vor, sodass projektspezifische Wirkprozesse und Beeinträchtigungsfaktoren ausreichend abschätzbar sind.

2.6 Vorbelastungen

Im Bereich des Vorhabens stellt die Stadt Meißen mit ihrem Verkehr, Lärm, Licht und den Beunruhigungen durch die Menschen eine Vorbelastung für den FFH-Gebietsteil dar.

Im Rahmen der Hangsicherungsmaßnahmen am Plossenaufstieg, welche zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit Ende 2014 durchgeführt wurden, mussten bereits umfangreiche Gehölzfällungen in den seitlichen Hangbereichen entlang der Ausbaustrecke vorgenommen werden. Diese erfolgten Verluste an strukturbildenden Vegetationselementen stellen für mögliche Kohärenzbeziehungen anliegender FFH-Gebiete eine Vorbelastung dar.

3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Beschreibung des Vorhabens

Das Vorhaben umfasst den bestandsnahen Ausbau der S 177. Die Maßnahme beginnt am Knotenpunkt Neumarkt / Wilsdruffer Straße und endet ca. 50 m hinter der Einmündung der Gellertstraße.

Als angebaute Hauptverkehrsstraße ist die S 177 Wilsdruffer Straße der Straßenkategorie HS III nach RAST 06 (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen - Verbindungsstraße) zuzuordnen. Die Ausbaulänge beträgt 628 m. Die einmündende Gellertstraße dient der Erschließung des angrenzenden Wohngebietes. Die Ausbaulänge beträgt ca. 31 m. Die Ausbaulänge des Zufahrtsweges zum Hotel Waldschlößchen und zum Stadtpark beträgt ca. 60 m.

Die nachfolgend beschriebenen technischen Einzelheiten sind dem Entwurf zum technischen Erläuterungsbericht entnommen (~~IBH 2016~~) (IBH 2021).

Verkehrsbelastung

Die S 177 erstreckt sich im Planungsabschnitt 1.1 über eine Länge von ca. 0,6 km und befindet sich vollständig im Stadtgebiet Meißen. In diesem Bereich liegt die ~~derzeitige~~ werktägliche Verkehrsbelastung in 2015 (Mo-Fr) bei ca. ~~7.800~~ 8.520 Kfz/24h, der SV-Anteil beträgt ca. ~~6%~~ 5%.

Im Rahmen der durchgeführten Verkehrsuntersuchung mit Prognosehorizont ~~2025~~ 2030 wurden ~~verschiedene Planfälle der Planungsnullfall und der Planfall~~ untersucht. Im Ergebnis kommen alle prognostizierten Verkehrsbelastungen für den "Plossenaufstieg" zu einer leicht rückläufigen Verkehrsentwicklung im Jahr ~~2025~~ 2030 (Planungsnullfall: werktäglich ca. ~~7.300~~ 7.830 Kfz/24h, Planfall-1: werktäglich ca. ~~7.500~~ 8.160 Kfz/24h, ~~Planfall-2: werktäglich ca. 7.500 Kfz/24h~~).

Maßgebend für die Bemessung des Abschnittes 1.1 der S 177 werden folgende Verkehrsbelastungen:

- S 177: DTVW = ~~7.500~~ 8.520 Kfz/24h, ~~DTV_{Mo-Fr} = 6.800 Kfz/24h~~, SV-Anteil = 5%,
- Gellertstraße: DTVW = 900 Kfz/24h, SV-Anteil = 3 %.

Trassierung und Querschnitt

Die geplante Trasse orientiert sich in Lage und Höhe am Bestand und wird lediglich in einzelnen Bereichen unter Ausnutzung von Abbruchflächen leicht verdrückt.

Die Planung erfolgt nach den Grundsätzen der RAST 06. Die straßenrechtlich zugelassene Geschwindigkeit beträgt $v_{zul} = 50$ km/h. In Abstimmung mit dem LASuV Meißen wird die Geschwindigkeit von der Einmündung Gellertstraße bis unterhalb der Haarnadelkurve (in beiden Richtungen) auf 30 km/h beschränkt.

Der auszubauende Bereich wird in 2 Abschnitte mit jeweiligem Regelquerschnitt gegliedert:

- unterer Abschnitt (Bau-km 0+000 – 0+410):

Fahrbahnbreite	7,25 m (inkl. 1,25 m Schutzstreifen)
Geh-/ Radweg	2,75 m (rechter Fahrbahnrand)
- oberer Abschnitt (Bau-km 0+410 – 0+628):

Fahrbahnbreite	7,25 m (inkl. 1,25 m Schutzstreifen)
Geh-/ Radweg	2,75 m (rechter Fahrbahnrand)
Gehweg	2,50 m (linker Fahrbahnrand)

Im Bereich der Kurve unterhalb der Eisenbahnüberführung sowie der Haarnadelkurve wird die Fahrbahn fahrgeometrisch bis auf 11,4 m bzw. 11,75 m aufgeweitet.

Ingenieurbauwerke / Durchlässe / Hangsicherungsmaßnahmen

Fast im gesamten Ausbaubereich wird der Einschnitt (bergseitig) bzw. die Dammlage (talseitig) durch Stützbauwerke gesichert. Die bereichsweise vorhandenen Stützbauwerke werden im Zuge der Baumaßnahme abgebrochen und hinsichtlich ihrer Lage und Dimensionierung den Erfordernissen des Verkehrsquerschnittes entsprechend neu errichtet. Insgesamt sind 9 Stützbauwerke mit einer maximalen Höhe bis zu 7,85 m vorgesehen.

Bei Bau-km 0+395 wird ein Kleintierdurchlass (Breite 2,00 m, Höhe 1,00 m) eingeordnet.

Maßnahmen zur Hangsicherung (vernagelte Seilnetze) wurden bereits im Vorfeld durchgeführt. Die Seilnetzkonstruktionen sind im Zuge des Straßenausbaus teilweise zurückzubauen und an die Ingenieurbauwerke anzuschließen.

Entwässerung

Das anfallende Oberflächenwasser wird über die gesamte Ausbaulänge über Bordrinnen in neu zu setzende Straßenabläufe abgeführt und über Anschlussleitungen in den vorhandenen Mischwasserkanal abgeleitet. Das im Hinterfüllungsbereich der Stützbauwerke anfallende Oberflächen- bzw. Sickerwasser wird über Drainagen bzw. Mulden gefasst und in die Straßenentwässerung eingeleitet. Die Sickerwasserentwässerung der Straße wird gesammelt in den Auslaufkanal im Kreuzungsbereich Neumarkt (städt. RW-Kanal) eingeleitet.

Baufeld

Der Baubereich erstreckt sich in einem max. 20 m breiten Streifen (im Bereich Haarnadelkurve) seitlich der anzulegenden Böschungen. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die bauzeitlich genutzten Flächen in den ursprünglichen Zustand versetzt. Angrenzend an den Baubereich schließen sich Bautabuzonen an.

3.2 Beschreibung der relevanten Wirkfaktoren und Wirkprozesse

Mit dem Bauvorhaben sind verschiedene ökologische Belastungen verbunden, die den Arten- und Biotopschutz berühren. Dabei wird zwischen **bau-, anlage- und betriebsbedingten** Wirkfaktoren und den daraus resultierenden Beeinträchtigungen unterschieden.

Für die Vorprüfung zum FFH-Gebiet sind nur diejenigen Wirkprozesse des Vorhabens an der S 177 von Bedeutung, welche die Erhaltungsziele des Natura 2000-Gebietes einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen oder Projekten beeinträchtigen können. Folgende Wirkprozesse können Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes haben und zu negativen Beeinträchtigungen führen:

Baubedingte Wirkungen

(vorübergehende Belastungen im Zusammenhang mit der Realisierung der Baumaßnahme sowie die dauerhaften Folgen der baubedingten Veränderungen im FFH-Gebiet)

Temporärer Lebensraumverlust durch Flächeninanspruchnahme

Aufgrund der Entfernung des Vorhabens (mind. 1.100 m) gehen keine Lebensraumtypen bzw. Habitatstrukturen durch temporäre Flächeninanspruchnahme verloren.

Beunruhigungen durch Baubetrieb (optische Reize, Lärm, Erschütterung)

Bewegung und Verlärmung durch den Bauverkehr, die Anwesenheit von Menschen, Licht bei Nacharbeit, Erschütterungen oder das bloße Vorhandensein von Baumaschinen, Kränen oder Erdwällen können Beunruhigungen durch den Baubetrieb darstellen. Ob die optischen Reize eine Scheuchwirkung auf die Fauna ausüben, ist entsprechend der unterschiedlichen Ansprüche der Lebewesen an ihre Umwelt artspezifisch. Insbesondere sind davon Arten mit hohen Ansprüchen an unzerschnittene und störungsarme Räume betroffen.

Das Vorhaben befindet sich im innerstädtischen Bereich, so dass eine gewisse Toleranz bzw. Anpassung der vorkommenden Arten angenommen werden kann. Auch aufgrund der Entfernung des Vorhabens (mind. 1.100 m) vom FFH-Gebiet, der zeitlichen Befristung und den Bauarbeiten am Tage ist nicht mit Auswirkungen auf die Erhaltungszustände der Lebensräume und Arten der FFH-RL zu rechnen.

Schadstoffimmissionen

Die Gefahr des baubedingten Schadstoffeintrags durch unsachgemäße Handhabung, Leckagen und Havarien besteht aufgrund der Entfernung zum FFH-Gebiet und der dazwischen liegenden Bebauung nicht.

Anlagebedingte Wirkungen

(ergeben sich durch den Baukörper und daraus resultierende dauerhafte Beeinträchtigungen und Zerstörungen z. B. durch Flächeninanspruchnahme)

Dauerhafter Lebensraumverlust durch Flächeninanspruchnahme

Auswirkungen auf Lebensräume, Habitate und Quartiere des FFH-Gebietes durch dauerhafte Flächeninanspruchnahme sind aufgrund der Entfernung des Vorhabens (mind. 1.100 m) ausgeschlossen.

Zerschneidungs- und Barrierewirkungen

Der Verkehrsweg (S 177) besteht bereits an gleicher Stelle und mit großen Böschungsmauern. Im Rahmen der Hangsicherungsmaßnahmen am Plossenaufstieg, welche zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit Ende 2014 durchgeführt wurden, mussten bereits umfangreiche Gehölzfällungen in den seitlichen Hangbereichen entlang der Ausbaustrecke vorgenommen werden. Aufgrund der daraus resultierenden Vorbelastung für die Funktionsbeziehungen der Fledermäuse erfolgt daher vorhabensbezogen keine Neuzerschneidung von unzerschnittenen Flächen. Die funktionale Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen innerhalb des FFH-Gebietes wird nicht beeinträchtigt.

Hauptsächlich genutzte Gebietsvernetzung zwischen den im Vorhabenumfeld gelegenen Gebietsteilen des FFH-Gebietes "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" ist der Gehölzverbund "Goldgrund"- "Siebeneichener Kirschberg", welcher erhalten bleibt.

Betriebsbedingte Wirkungen

(ergeben sich aus der geplanten Nutzung der Straße)

Beunruhigungen durch optische Störungen, Lärm

Optische und akustische Störungen von Lebensräumen und Arten im FFH-Gebiet sind aufgrund der bestehenden Vorbelastung (innerstädtische Lage sowie Lage an der Bahnstrecke Meißen - Nossen) und der unveränderten Verkehrsbelastung nicht zu erwarten.

Schadstoffeintrag

Entsprechend der Entwässerungsplanung erfolgt keine Einleitung von Straßenoberflächenwasser in das FFH-Gebiet.

Der Eintrag weiterer Schadstoffe, wie die aus den Verbrennungsprozessen in Kraftfahrzeugmotoren entstehenden Schadstoffe, Stäube, Schwermetalle sowie Reifenabrieb sind aufgrund der Entfernung des Vorhabens nicht relevant.

Barriereeffekt und Unfallrisiko

Die Verkehrsbelastung wird durch das Vorhaben nicht verändert. Mit Beeinträchtigungen der Arten der FFH-RL bzw. charakteristische Arten der Lebensräume ist daher nicht zu rechnen.

4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben

Zur Prognose der möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes durch das Vorhaben werden die Empfindlichkeiten der im Gebiet vorkommenden Arten entsprechend den Ergebnissen des FFH-Managementplans (LPBR 2011) mit den für sie relevanten Wirkprozessen verknüpft.

Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und Arten

Eine direkte Betroffenheit des FFH-Gebietes ergibt sich aufgrund der Entfernung zum Vorhaben (1.100 m) nicht. Es sind keine Wirkungen zu erwarten, die die Möglichkeit offensichtlich erheblicher Beeinträchtigungen des günstigen Erhaltungszustandes der Arten entsprechend der Grundschutzverordnung hervorrufen könnten.

Beeinträchtigung des Gebietscharakters

Da sich das Vorhaben in über 1.100 m Entfernung zum FFH-Gebiet befindet wird die Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße der Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Gebietes nicht verringert. Erhebliche Beeinträchtigungen des Erhaltungszieles sind nicht ersichtlich.

Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems Natura 2000

Zwischen der Teilfläche 18 "Schloss Siebeneichen" und den benachbarten Teilflächen des FFH-Gebietes "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" (weitere bekannte Wochenstubenquartiere der Kleinen Hufeisennase im Raum Meißen: Firma Rath Meißen, Rittergut Miltitz, Rittergut Gauernitz, Schloss Rothschnöberg) sowie zum nahen FFH-Gebiet "Triebischtäler" und dem FFH-Gebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" bestehen vorrangig gehölzdominierte Verbundstrukturen, welche von der Art als Flugkorridore genutzt werden.

Diese Austauschbeziehungen sind im Umfeld des Plossenaufstiegs bereits durch die gering bewachsenen Böschungsflächen beiderseits der S 177 bereits jetzt unattraktiv für strukturgebunden wandernde Fledermausarten. Es werden vorhabensbedingt keine weiteren Verluste von Gehölzen beidseitig der S 177 erwartet, welche die bereits bestehende Unterbrechung des Gehölzverbundes zusätzlich vergrößern könnten. Zudem ist geplant, Teilbereiche nach Abschluss der Bauarbeiten wieder mit großkronigen Laubgehölzen zu bepflanzen bzw. naturnahe Waldgesellschaften wiederherzustellen (siehe Landschaftspflegerischer Begleitplan, OESER 2016 / 2022) und damit die bestehende Lücke im Verbund wieder zu verringern.

Weitere Gebietsvernetzungen zwischen den FFH-Gebieten "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden", "Triebischtäler" und "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" sind vor allem der Gehölzverbund "Goldgrund"- "Siebeneichener Kirschberg" sowie "Breitenberg". Diese sind durch die Baumaßnahme nicht betroffen. Erhebliche Beeinträchtigungen der Kohärenz sind daher nicht zu erwarten.

5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

In diesem Schritt ist gemäß Artikel 6 Absatz 3 der FFH-RL zu prüfen, ob sich aufgrund von Summationswirkungen mit weiteren Plänen und Projekten eine andere Einschätzung der ermittelten Auswirkungen des Ausbauvorhabens S 177 auf die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" ergibt und erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele verursacht werden.

Ausbau der Staatsstraße S 177 zwischen Meißen und Wilsdruff

Das zu beurteilende Straßenbauvorhaben ist Teil des Gesamtvorhabens "S 177 - Ausbau Meißen-Wilsdruff". Das Vorhaben ist in mehrere Bauabschnitte gegliedert.

Der Plossenaufstieg bildet den ersten umzusetzenden Teilabschnitt (Abschnitt 1.1). Das zeitliche Zusammenfallen der Baustrecke S 177 und der bauzeitlichen Umleitung ist gegeben. Der Vorhabensteil "Bauzeitliche Umleitung Siebeneichener Schlossberg" befindet sich 50 m nördlich eines geschützten Fledermausquartiers. Es befindet sich somit ein Wochenstubenquartier der Kleinen Hufeisennase im Schloss Siebeneichen innerhalb des Wirkraumes. Als vorhabensspezifische Beeinträchtigungen der Art wurden bauzeitliche Störwirkungen sowie anlagebedingte Zerschneidungs- und Barrierewirkungen als relevante Wirkfaktoren ermittelt. Unter Berücksichtigung von Schadensbegrenzungsmaßnahmen (Bauzeitenregelung in Höhe Schloss Siebeneichen, Pflanzung einer Großbaumreihe) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele vermieden werden. Zusätzliche Beeinträchtigungen, die sich aus dem Zusammenwirken beider Planungen ergeben, sind nicht erkennbar.

An den Abschnitt 1.1 "Plossenaufstieg" anschließend wird der Ausbau der Strecke S 177 bis Riemsdorf (Abschnitt 1.2) geplant. Die Vorplanung hierfür liegt vor, die Erarbeitung eines Vorentwurfes wird zeitnah angestrebt. Eine zeitliche Überschneidung beider Vorhaben ist prinzipiell möglich. Der nachfolgende Bauabschnitt nimmt das FFH-Gebiet nicht direkt in Anspruch, sondern befindet sich in ca. 260 m Entfernung zum FFH-Gebiet. Zusätzliche Beeinträchtigungen, die sich aus dem Zusammenwirken beider Planungen ergeben, sind nicht erkennbar.

Planungen der Stadt Meißen

Nach Rücksprache mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Meißen liegen keine geplanten Bebauungspläne innerhalb des FFH-Gebietes. Auch gibt es keine laufenden Straßenplanungen an dem im Verantwortungsbereich der Stadt Meißen liegenden Gemeindestraßennetz (STADT MEIßEN 16.05.2013).

Weitere Pläne und Projekte wurden nicht festgestellt.

Fazit:

Im Ergebnis der durchgeführten Vorprüfung sind erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet sowie seiner maßgeblichen Gebietsbestandteile durch das Vorhaben "S 177 Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg" ausgeschlossen. Kumulative erhebliche Beeinträchtigungen durch weitere Pläne und Projekte bestehen nicht. Die Verträglichkeit mit dem FFH-Gebiet "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" ist gegeben.

6 Literatur und Quellen

BIEDERMANN, M. 1999:

Untersuchungen zur Habitatsituation der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros* BECHSTEIN, 1800) in Mitteldeutschland. – Diplomarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, FB Biologie. 113 S. In LPBR 2011: FFH-Managementplan für das SCI 189 - "Separate Fledermausquartiere und -habitate im Großraum Dresden" DE 4645-302, Abschlussbericht, August 2011

~~BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009, das durch Artikel 421 der Verordnung vom 31. August 2015 geändert worden ist~~

BNatSchG - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 geändert worden ist

BMVBW - BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN 2004a:

Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau. Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau. Bonn

BMVBW - BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN 2004b:

Gutachten zum Leitfaden für Bundesfernstraßen zum Ablauf der Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung nach §§ 34, 35 BNatSchG. Bonn

CHIROPLAN – BÜRO FÜR FLEDERMAUSKUNDE DRESDEN 2013:

Faunistische Sonderuntersuchung Fledermäuse im Rahmen der Planung S177 Ausbau in Meißen Plossenaufstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg. Abschlussbericht 18.03.2013

FFH-RL - Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)

vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006

~~IBH – INGENIEURBÜRO BONK + HERMANN 2015:~~

~~Erläuterungen zum Vorhaben S 177 – Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg aus dem Vorentwurf bzw. telefonisch Fr. Dölling.~~

IBH – INGENIEURBÜRO BONK + HERMANN 2022:

Erläuterungen zum Vorhaben S 177 – Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg, Stand Feststellungsentwurf 1. Tektur.

LAMBRECHT, H. & TRAUTNER, J. 2007:

Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. F+E Vorhaben. Hannover, Filderstadt

LDS - LANDESDIREKTION SACHSEN 2012:

Grundschutzverordnung Sachsen für FFH-Gebiete vom 26. November 2012 (SABl. S. 1499) i. V. m. Verordnung der Landesdirektion Sachsen zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung "Separate Fledermausquartiere im Großraum Dresden" vom 17. Januar 2011

LPBR - LANDSCHAFTSPLANUNG DR. BÖHNERT UND DR. REICHHOFF 2011:

FFH-Managementplan für das SCI 189 - "Separate Fledermausquartiere und -habitate im Großraum Dresden " DE 4645-302, Abschlussbericht, August 2011

MOTTE, G. & LIBOIS, R. 2002:

Conservation of the lesser horseshoe bat (*Rhinolophus hipposideros* Bechstein, 1800) (Mammalia: Chiroptera) in Belgium. A case study of feeding habitat requirement. Belg. J. Zool. 132: 49-65: In LPBR 2011: FFH-Managementplan für das SCI 189 - "Separate Fledermausquartiere und -habitate im Großraum Dresden" DE 4645-302, Abschlussbericht, August 2011

NSI – NATURSCHUTZINSTITUT DRESDEN 2011:

S177 Ausbau in Meißen Plossenaufstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg - Sondergutachten Fledermäuse, Amphibien, Avifauna, xylobionte Käfer - Faunistische Untersuchungen 2011. Endbericht 20.10.2011

NSI – NATURSCHUTZINSTITUT DRESDEN 2013:

S177 Ausbau in Meißen Plossenaufstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg - Sondergutachten Fledermäuse, Amphibien, Avifauna, xylobionte Käfer - Ergänzende Faunistische Untersuchungen 2012. Endbericht 18.03.2013

OESER 2016 / 2022:

Landschaftspflegerischer Begleitplan zum Vorhaben S 177 – Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg, Stand: Juni 2016 / Januar 2022.

SMWA (SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND VERKEHR) 2012:

Planung und Gestaltung von Querungshilfen für Fledermäuse. – Ein Leitfaden für Straßenbauvorhaben im Freistaat Sachsen. Dresden

STADT MEIßEN, BAUAMT, Hr. Herr 16.05.2013:

Planungen im Stadtgebiet FFH-Gebiete betreffend